

VM Digital Beteiligungsgesellschaft investiert in 10 neue Internet-Geschäftsmodelle

Vorarlberger steigen in Deutschland gross ein



Venture Capital in Start-ups und Wachstumskapital in Grown-ups - die VM Digital GmbH verfolgt unterschiedliche Beteiligungen.

VM Digital, eine Tochtergesellschaft des Vorarlberger Medienhauses, investiert ab sofort auch in Deutschland in Unternehmen mit digitalen Geschäftsmodellen. Im Fokus des in Schwarzach in Vorarlberg ansässigen Investors stehen Internet-Beteiligungen aus dem Medienbereich. Eine erste Erfolgsgeschichte schreibt "Quoka.de": Die Plattform zum Verkaufen und Kaufen ist schon jetzt zur grössten Gruppe von Offertenblättern aufgestiegen und gehört im Web zu den bedeutendsten Classified Websites in Deutschland.

"Während andere Häuser immer noch sehr stark auf langfristige Investitionen in Printmedien setzen, konzentrieren wir uns voll und ganz auf die Wachstumsoptionen, die digitale Medien bieten und beteiligen uns ausschliesslich an Firmen mit Geschäftsmodellen in den Segmenten Classifieds, Community, Mobile oder auch eCommerce", beschreibt Geschäftsführer Helmar Hipp (Bild) die strategische Ausrichtung von VM Digital. Den hierfür notwendigen Background leitet das Unternehmen zum einen aus der mittlerweile 12-jährigen Fokussierung auf das Internet ab, was der VM Gruppe den Ruf eines der international innovativsten Medienhäuser eingebracht hat.

VM Digital plant zehn neue Beteiligungen in zwölf Monaten. "Wir streben Venture Capital Investments in junge Unternehmen aber auch strategische Beteiligungen, Joint Ventures und Akquisitionen in den Investitionsfeldern an", so Hipp weiter. Grosses Interesse bekundet VM Digital an Nischenmärkten, in denen "Special Interests" der Nutzer bedient werden.

Neben dem gesamten deutschsprachigen Raum streben die Vorarlberger auch Investitionen in Osteuropa an, weil dort laut Hipp "mittlerweile die technischen Voraussetzungen und die notwendige Durchdringung vorhanden sind, gerade in den vertikalen Märkten aber noch viel Potenzial brach liegt". Die VM Gruppe ist seit über zwölf Jahren in Osteuropa aktiv und gehört in Ungarn und Rumänien zu den führenden Medienunternehmen.

Das Geschäft der VM Digital GmbH sind Beteiligungen an Internetunternehmen in den Bereichen Rubriken, Community, Mobile und eCommerce, die starkes Wachstum und eine Nähe zum Mediengeschäft aufweisen.

GF Helmar Hipp im Venture Woche-Interview:

Venture Woche: Herr Hipp, laut Meldung aus Ihrem Vorarlberger Medienhaus will sich Ihre Tochtergesellschaft VM Digital an einigen deutschen Internetmedien bzw. digitalen Geschäftsmodellen beteiligen. Neben Quoka.de, welche Pipeline-Beispiele für Beteiligungen können Sie nennen und warum sind diese attraktiv?

Helmar Hipp: Stellen Sie sich ein grosses Zeitschriftengeschäft vor: Alle themen- oder zielgruppenspezifischen Segmente, in denen es dort heute mehrere Magazine in Print gibt, interessieren uns auch für das Internet. Aufgrund der immer beiderseitigen Vertraulichkeit kann ich im Verhandlungsstadium keine Namen nennen. Aber zum Beispiel Nischenmärkte oder Special Interest Bereiche: Darunter verstehen wir zielgruppenspezifische Angebote, die Menschen mit Hobbies oder Passionen interessieren. Das reicht, um zufällig gewählte Beispiele zu nennen, von Mode, Kochen, Architektur, über Fussball, Laufen, Fahrradfahren bis zum Angeln, Tauchen, Segeln.

Welche Quantität und Formen sollen Ihre Beteiligungen haben? Mehrheitseinstiege, Minderheitsbeteiligungen, Syndizierung mit anderen Investoren?

Wir planen 10 Beteiligungen in den kommenden 12 Monaten. Für dieses Jahr rechnen wir noch mit 5 neuen Projekten und Beteiligungen. Wir unterscheiden drei verschiedene Beteiligungsmodelle, die sich nach Marktsituation und Entwicklungsstand des Unternehmens unterscheiden:

1. Minderheitsbeteiligungen in einer frühen Entwicklungsphase (Start-up/Seed), gerne gemeinsam und parallel mit anderen Investoren. Hierbei investieren wir meist entsprechend VC-Rules, sind also auch auf einen Exit nach einigen Jahren eingestellt und vorbereitet.
2. Akquisitionen oder Wachstumskapital bei etablierteren Unternehmen (Grown-up). Hierbei streben wir strategische Beteiligungen ab 25% bis zu vollständigen Akquisitionen an. Ziel dabei ist es, solche Unternehmen mit Wachstumskapital und der strategischen Unterstützung der VM-Gruppe und gemeinsam mit dem bestehenden Team zu einer marktführenden Position zu entwickeln. Hierbei streben wir ein langfristiges Halten der Beteiligung

im Portfolio der VM Gruppe an.

3. Eigengründungen: Wenn Märkte attraktiv, nicht "verteilt" erscheinen und wir über umfangreiche Assets verfügen, dann planen wir auch Eigengründungen - entweder stand-alone oder mit strategischen Partnern wie z.B. Mascus aus Finnland.

In allen drei Szenarien sind wir offen für die Aufnahme von Partnern, um in Win-Win-Szenarien noch stärker und erfolgreicher am Markt zu agieren.

Welche Auswahlkriterien legen Sie an?

Alle Märkte und Portale im Internet, denen es gelingt, ein nachhaltig nutzerorientiertes Angebot zu entwickeln - also wirklich nützlich sind, das englische Wort "useful" drückt es besser aus - haben hervorragende Wachstumsaussichten. Wir sehen über Jahre hinaus ein Wachstum von 50% pro Jahr als möglich an.

Welches Finanzmittelvolumen budgetieren Sie für diese Beteiligungen?

Bei frühen Minderheitsbeteiligungen sehen wir Investitionshöhen ab 100.000 bis ca. 700.000 Euro pro Beteiligung inkl. Nachfinanzierungen. Im Falle von Akquisitionen bis zu 5 Mio. Euro pro Case.

Arbeiten Sie mit anderen Venture CapitalFirmen zusammen?

Wir pflegen ein grosses Netzwerk mit anderen Venture Capital Gesellschaften und auch Medienunternehmen, die als Corporate VC agieren. Aus meiner eigenen Zeit von nun über 8 Jahren im Bereich Venture Capital und Corporate Finance / M&A sind die Kontakte so vielfältig, dass ich im Moment daraus niemanden hervorheben möchte.

Wie stehen die Chancen in Osteuropa für rasch profitable Investments?

Unser Tochtergesellschaft Informedia betreibt heute bereits fast 30 Portale in Ungarn und Rumänien. Die Internet-Sites dort entwickeln sich rasant und sehr positiv. Informedia hat in den letzten Monaten ebenfalls mehrere Akquisitionen getätigt, darunter in Ungarn die führende Tiercommunity und das grösste Garten-Portal. Letzte Woche hat es zwei weitere Beteiligungen im Bereich vertikalen Portale getätigt.

Interview: Manfred Kainz

aus der Venture Woche Nr.31 siehe <http://www.boerse-express.com>